anders 12 mal

"12 mal anders"

12 Berufe - 12 Städte

Das Projekt: "12 mal anders" ist ein innovatives, kunst- und künstlerübergreifendes Projekt, das auf seinem Weg durch zwölf deutschsprachige Städte die Besucher zu einer multimedialen Reise einlädt. Mit Hilfe von Malerei, Fotografie, Literatur und Videos gibt diese Ausstellung visuell und auditiv einen vielschichtigen Einblick in zwölf außergewöhnliche Berufe und auf die Persönlichkeiten dahinter.
Die Bearbeitung des jeweiligen Themas durch unterschiedliche Künstler und deren Sichtweisen ermöglicht ein Kennenlernen anderer Lebenswege auf unterhaltsame und spannende Art und Weise.

Der Zeitplan: Die Ausstellung startete im März 2014 in Nürnberg, besuchte Dresden im September 2014 und ist im März 2015 zu Gast im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. In den nächsten Jahren wird die Reise fortgesetzt. Gespräche dazu laufen bereits.

Perspektiven: Diese Präsentation bietet neben der Kunst konkrete Anregungen und Gedanken zur Berufswahl. Nicht nur für Berufsanfänger können diese außergewöhnlichen Berufe Anstoß sein, sich auch mit Berufen abseits vom Mainstream zu beschäftigen und vielleicht auch für sich selbst neue Wege zu entdecken. Zum anderen wird auch die Toleranz thematisiert und spielerisch mit eingebracht. Und so kann auch ein vielfältiges Begleitprogramm in Form von Podiumsrunden, Diskussionen, Tanz, Lesung u.ä. eingebaut werden.

Die Berufe: Die porträtierten Berufe außerhalb der Norm:
Der Butler. Die Puppendoktorin. Der Falkner. Die Prostituierte. Der Sounddesigner. Der Humorberater. Der Tänzer. Der Parfumeur. Der Ocularist. Der Pinselmacher. Der Schatzsucher. Der Artist.

Die Kuratoren: Eva Leopoldi - mixed art
Manfred Ehrenlechner - Fotografie

Alle Infos: www.12malanders.com

anders 12 mal

Ausstellung "12 mal anders"

Konzept - Planung - Events

Zwölf außergewöhnliche Berufe werden in zwölf deutschsprachigen Städten präsentiert.
Dieses Projekt stützt sich auf vier Säulen - Informationen, Malerei, Fotografie und Literatur.

Die persönlichen Notizen der Malerin, die „Einblicke“ die in Plakatform jeden der zwölf Berufe und den jeweiligen Berufsinhaber vorstellen, geben kurze Informationen und Einblicke in dessen Leben.

Künstlerisch inszenierte Fotografien, imaginäre Malereien, sowie fiktive Kurzgeschichten oder Gedichte von 12 Autoren sind dann die künstlerische Umsetzung dieser Berufe.

QR-Codes, die zu Audio-Dateien der jeweiligen Kurzgeschichten weiterleiten und Making-of-Videos der Bühnenaufbauarbeiten und der Shootings runden die Ausstellung ab.

Zusätzlich ist der Kunstband „12 mal anders“ entstanden, der alle Informationen, die komplette Literatur, hochwertiges Bildmaterial des Projektes, die Vitae aller Beteiligten und noch einige Hintergrundgeschichten beinhaltet.

Die ganz eigenen Interpretationen und Sichtweisen auf die einzelnen Berufe durch die teilnehmenden Künstler machen diese kunst- und künstlerübergreifende Ausstellung so interessant. Es werden nicht nur Persönlichkeiten aus Berufsgruppen gezeigt, die einen etwas anderen Lebensweg gewählt haben, sondern ein buntes Komplettpaket Kunst mit dazu angeboten.

Die Besucher haben so die Möglichkeit, die üblichen Hauptstraßen des Lebens zu verlassen und einen Spaziergang durch zwölf spannende Nebenstraßen zu machen. Nebenbei und spielerisch möchte diese Präsentation dazu auffordern, mutig zu sein, was den eigenen Lebensweg angeht und tolerant zu sein, was die Lebensplanung Anderer angeht. Dabei wird auch vor Reizthemen nicht Halt gemacht.

Die multimediale Darbietung gibt dabei die Möglichkeit, sich in Bildern zu verlieren, Videos anzusehen, im Buch zu schmökern und man kann sich die literarischen Arbeiten per Kopfhörer und QR- Code vorlesen lassen.

Der Eventcharakter der Präsentation wird auf den Vernissagen durch zusätzliche Acts verstärkt, wie z.B. Lesungen, Gesprächsrunden mit Porträtierten, Künstlern, Sponsoren, Podiumsdiskussionen…

Koordination und Organisation dieses spannenden Projekts liegt bei der Initiatorin, der Malerin Eva Leopoldi.

2014/2015 hat das Kunstprojekt bisher Nürnberg, Dresden und Stuttgart besucht.

Ausstellungen in Hamburg, Salzburg, Bamberg, Wien und anderen Städten sind in Vorbereitung.

Alle Informationen unter www.12malanders.com Stand: März 2015

anders 12 mal

Kontakt:

Eva Leopoldi
all about art
Kapellenplatz 4
DE- 85088 Vohburg
+49 (0)151 15388411
evaleopoldi@gmail.com
www.eva-leopoldi.biz

anders 12 mal

Das Team

Eva Leopoldi - Initiatorin, Ausstellungsleitung und Malerin.

Die Künstlerin bezeichnet ihre Arbeit als mixed-art, um auf die Vielfältigkeit ihrer Kunst hinzuweisen. In der Malerei hat sie über Jahre eine eigenständige Technik entwickelt - ihre farbintensiven Gemälde, die sie nur auf Seide malt, bestechen durch intensive Farbigkeit und elegante Schlichtheit.

Seit einigen Jahren genügt ihr jedoch die reine Malerei nicht mehr. Sie verbindet bei ihren neuesten Projekten Bild, Fotografie, Text und Video zu einem künstlerischen Gesamtpaket.

Bei dem Projekt "12 mal anders" arbeitet sie mit anderen Künstlern, einem Fotografen, mehreren Autoren, einem Filmemacher und einer Cartoonistin zusammen.

Kreativität, Kommunikation, Reisen, die Möglichkeit, viele interessante Persönlichkeiten kennen zu lernen, die Herausforderung, ein Konzept zu erarbeiten und mit originellen Inhalten zu füllen - genau das ist es, das Eva Leopoldi an ihrer Arbeit so begeistert.

in Kooperation mit

Manfred Ehrenlechner – Fotograf

Der Fotograf, geboren 1966 in Deutschland, erlernte die Fotografie bei einem renommierten Werbefotografen in München. Nicht lange später konnte er sich als freier Fotograf bei der Siemens AG als Produktfotograf in der Sachfotografie etablieren. Es folgen lehrreiche Jahre, in denen er Sachaufnahmen für die Produktkataloge in den Studios der Siemens AG produzierte. Der hohe Qualitätsanspruch in der fototechnischen Umsetzung ist ihm aus dieser Zeit geblieben.

Trotz des raschen Erfolges in der Fotografie ließ ihn jedoch seine zweite Passion nicht los, dem Yachting. Er nahm sich dazu eine Auszeit, kaufte eine Segelyacht auf Hawaii. Es sollten 15 Jahre werden, in denen er Segelyachten restaurierte und die Inseln besegelte.
Gegenwärtig lebt er in zwei Welten. In der Einen, in der er die Ozeane unserer Erde bereist und seine Leidenschaft für das Maritime auslebt. Und in der Welt der Fotografie, die er dazu nutzt, seine Kreativität auszuleben. Seine Leidenschaft heute ist die Narrative Fotografie, in der er mit seinen Fotografien Geschichten erzählt, meist durch aufwändige Inszenierungen.

Für das Projekt "12 mal anders" erarbeiteten Manfred Ehrenlechner und Eva Leopoldi die künstlerische Konzeption gemeinsam und bauten auch die benötigten kompletten Bühnenbilder in Eigenregie auf. Die fotografische Umsetzung dieser außergewöhnlichen Inszenierungen erfolgte dann durch den Fotografen.

anders 12 mal

Die Autoren des Projekts

- Dr. Martin Bayer - Dozent, Schriftsteller und Journalist, Bamberg
- Natasa Dragnic – Autorin, Literaturdozentin
- Yvonne Rubin - Coach, Sachbuchautorin, Autorin von Lyrik und Prosa, München
- Michael von Benkel - Richter, Musiker und Autor, Ingolstadt
- Jürgen Heimlich - Schriftsteller, Regisseur und Produzent, Wien
- Ralf Bodemann - Schriftsteller, München
- Daria León - Schriftstellerin, Theaterpädagogin und Theatergründerin, Karlsruhe
- Nicole Mahal - Autorin, Wien
- Katharina Müller-Güldemeister - Journalistin und Schriftstellerin, Bamberg
- Dr. Bert Rieser - nebenberuflicher Autor, München
- Ina Raki - Ghostwriting, Autorin für Unterrichtsmaterialien und Schriftstellerin, Bruckmühl
- Susanne Pavlovic, Autorin, Texterin

Cartoonistin

- Rebecca Balogh - Cartoonistin, Leipzig

anders 12 mal

Die Porträtierten

- **Hansfried Defet**

Pinselmacher in dritter Generation

DaVinci Künstlerpinselfabrik, Nürnberg

- **Randie Parliament**

Butler

Vancouver

- **Meehr Kunstwerk Frau**

Prostituierte

Berlin

- **Marcel Spisak**

Sounddesigner

Ingolstadt

- **Thorsten Meyer**

Ocularist

München

- **Gertraud Stadler**

Puppendoktorin

München

anders 12 mal

- **Dominik Feistmantl**

Tänzer

Amsterdam

- **Jonathan Briefs**

Humorberater

Köln

- **Martin Geissendörfer**

Falkner

Riedenburg/Altmühltal

- **Geza Schön**

Parfumeur

Berlin

- **Nikolaus Graf von Sandizell**

Schatzsucher

Sandizell/Portugal/Indonesien

- **Helga und Fritz Brumbach – Los Alamos**

Messerwerfer, Schwert- und Degenbalance

Holzheim

anders
12 mal

Exemplarische Darstellung des Konzepts mithilfe des Berufs des Artisten

1. **Die Einblicke** der Malerin stellen den Beruf kurz vor, geben einen kleinen Einblick in das Leben der Porträtierten und stellen den Bezug zu den künstlerischen Umsetzungen der Malerei und der Fotografie her.

Helga und Fritz Brumbach - "Los Alamos"

Artisten
Messerwerfer
Schwert-und Degenbalance

Holzheim

Einblicke von Eva Leopoldi

Einladung bei Fritz und Helga Brumbach - auch bekannt als "Los Alamos".

Knapp 40 Jahre sind die beiden ein Paar, 30 Jahre davon waren sie mit ihrer einzigartigen Messershow auf der ganzen Welt unterwegs. Fritz Brumbach gehörte zu den weltbesten Messerwerfern. Daneben hatte er noch eine spektakuläre Schwert- und Degen Balance-Nummer im Repertoire. Fritz' Großeltern und Eltern hatten den berühmten Zirkus Brumbach, den es so leider nicht mehr gibt. Helga entstammt aus der großen ostdeutschen Zirkusdynastie Hein.

"Los Alamos" waren richtig berühmt und erfolgreich. Sie wurden auf der ganzen Welt gebucht, hatten Auftritte in den USA, z.B im Caesar's Palace in Las Vegas, in Hongkong, Japan, Süd-Korea, hatten große Fernsehauftritte und waren auch in Cannes immer wieder auf der Gästeliste.
Ich war total gespannt auf diese beiden Persönlichkeiten und was sie zu erzählen hatten.
Wir wurden herzlich aufgenommen und durften 3 Stunden in ihre erlebte, durchlebte Artistenwelt eintauchen. Hier nur ein paar Fakten zum Artistenleben, die ich interessant fand:

Das Leben als Artist war definitiv nicht einfach...Das Zusammenleben auf engstem Raum im Campingwagen erfordert ein Menge Disziplin. Übrigens ist es heute Standard, dass man als Familie einen extra "Bade-LKW" besitzt. Das gab es in den Zeiten, als die Brumbachs "on the road" waren, nicht. Und man war oft viele Wochen unterwegs. Denn in manchen Ländern, z.B. Skandinavien, fuhr man täglich von einem Ort zum nächsten. Das heißt, früh losfahren, zwei Vorstellungen geben, wieder zusammenpacken, kurz schlafen, am nächsten Tag früh weiter in die nächste Stadt....

Auch die Reisen durch die USA waren aufgrund der weiten Entfernungen oft be schwerlich. Vorteil dieser Reisen - man hatte doch auch immer etwas Zeit, Land, Leute und Kultur kennen zu lernen. Und, das Zusammenleben innerhalb der Artisten war wohl fast immer sehr harmonisch, wie in einer großen Familie. Ganz nach dem Motto: Alle für Einen, Einer für Alle.
Laut Helga hat sich dieses Miteinander aber leider geändert, seit so viele Chinesen und Osteuropäer in Europa als Artist gebucht werden, denn diese Gruppen bleiben meist unter sich. Auch finanziell haben es die "West-Artisten" nicht mehr so leicht. Die Chinesen z.B. erhalten in ihrer Heimat ganzjährig finanzielle Unterstützung. Deshalb arbeiten sie, wenn sie Zirkus-Tourneen in Europa machen, oft für wenig Gage. Deutsche Artisten, die als eine der Wenigen überhaupt keine staatliche Unterstützung erhalten, können für dieses Geld aber nicht arbeiten, denn sie müssen ja die Monate vorfinanzieren, die "auftrittsfrei" sind. Der Artistenberuf ist also nicht der richtige Beruf, um richtig reich zu werden....

Irre fand ich auch die Arbeitsbedingungen für Artisten in Freizeitparks. Saison 7 Monate. Kein freier Tag. 3-4 Auftritte täglich. Kranksein, Schwächeln? Gibt es nicht....

Als Artist sollte man neben dem artistischen Können auch noch andere Begabungen haben. Bei "Los Alamos" z.B. war Fritz auch der Designer von den Wurfbrettern und den Kostümen. Die Wurfbretter hat er dann selber geschreinert und bemalt, die Kostüme hat Helga mit viel Liebe zum Detail genäht und aufwändig verziert.
Erwähnen möchte ich da das witzige, kleine Wurfbrett, das sich Helga an den Hintern gehalten hat und das spektakuläre, selbst drehende Mehrfachbrett, mit dem Fritz auf 2-3 Partnerinnen gleichzeitig werfen konnte.
Uns zuliebe hat Fritz dann eins seiner schönen Jacketts angezogen (es passte sogar fast noch!) und hat uns gezeigt, dass er auch nach 5 Jahren Pause im Alter von 75! einen richtig langen Degen auf seinem Kinn balancieren kann. Wow - Respekt!

Und obwohl sich die Brumbachs nicht als Rentner gemütlich in ihrem Häuschen zurückziehen können und mit ihrem Crêpes-Stand noch jedes Jahr auf Mittelalter- und Gartenmärkten zu finden sind, fand ich es schön, dass Sie meine Frage, ob sie die Artistenlaufbahn wieder einschlagen würden, wenn sie noch einmal vor der Wahl stünden, beide ohne Zögern mit "Ja!" beantwortet haben.
Natürlich würden Sie das Eine oder Andere etwas anders machen, aber wer würde das nicht?

Aber am tiefsten berührt hat mich an diesem Tag der Blick ins Schlafzimmern, der uns am Schluss noch geschenkt wurde.
Das Ehebett ist sozusagen in einen offenen nachgebauten Zirkuswagen eingebaut. Und dieser Umbau war so wunderschön, kunstvoll geschreinert, bemalt, verziert.... Und im Eck waren auf einem schönen stummen Diener die Kostüme von Fritz und der Schmuck von Helga drapiert. Ich stand da mit einer Gänsehaut am ganzen Körper und hätte losheulen können. Dieser Blick ins Schlafzimmer war nämlich sozusagen auch ein Blick in die Artistenseele von Fritz und Helga und hat sooooo viel erzählt und das ganz ohne Worte.....

Danke Helga! Danke Fritz!

Geschichten hinter den zum Artistenberuf entstandenen Werken:

Leopoldi: Aus einem Foto, das ich beim Shooting von dem Seil unseres Models, der Trapezakrobatin Christina Wintz, gemacht habe und einem alten Foto der Marlene Dietrich entstand meine „Natascha". Schon lange wollte ich eine Schönheit im slawischen Stil malen. Großen Wert lege ich bei meinen Portraits auf Augen und Gesichtsausdruck. Ist sie wirklich glücklich, meine Natascha? Oder ist das Artistenleben neben all dem Glamour nicht doch nur anstrengend, schmerzhaft und hart??? Die Antwort überlasse ich dem Betrachter.

Ehrenlechner: Zu den Aufnahmen der Artisten hatte ich bereits seit langem eine Szene im Kopf. Es war auf einer meiner Reisen, bei der mir diese beeindruckende Artistin aus einem kleinen Zirkus vor Ort begegnet ist. Ich konnte mitverfolgen, wie diese Frau als Mutter, Trapezkünstlerin, Bauarbeiterin und Straßenkünstlerin ihr Leben meisterte. Um der Bewunderung für diesen außergewöhnlichen Beruf gerecht zu werden, haben wir unseren stellvertretenen Artisten ein Bühnenbild gebaut, um sie in einem gebührenden Rahmen in Szene setzen zu können. Denn Zirkusartisten, Akrobaten und Gaukler, sie alle brauchen die Manege für ihre Aufführungen, um uns mit - ihren Fähigkeiten beeindrucken zu können.

Plakatgröße 60 cm x 40 cm

2. Die Malerei zum Beruf des Artisten

„Natascha – Königin der Lüfte“
Gemälde – Seide gerahmt
95 cm x 95 cm

3. Inszenierte Fotografie zum Beruf des Artisten
(Zu beachten ist, dass auch der Bühnenbau zum Foto ein 1:1 Aufbau ist. Wichtig war dem Fotografenteam, dass nichts mit Photoshop zusammengefügt worden ist**.)**

„Zirkusdirektor“ und „Gaukler“

Inszenierte Fotografie

Fotograf: Manfred Ehrenlechner

Kodak Pro Endura Fotoprint

Print 133 cm x 95 cm 133 cm x 95 cm
Hochwertig gerahmt

anders 12 mal

„Messerwerfer“ und „Luftakrobat“

Inszenierte Fotografie

Fotograf: Manfred Ehrenlechner

Kodak Pro Endura Fotoprint

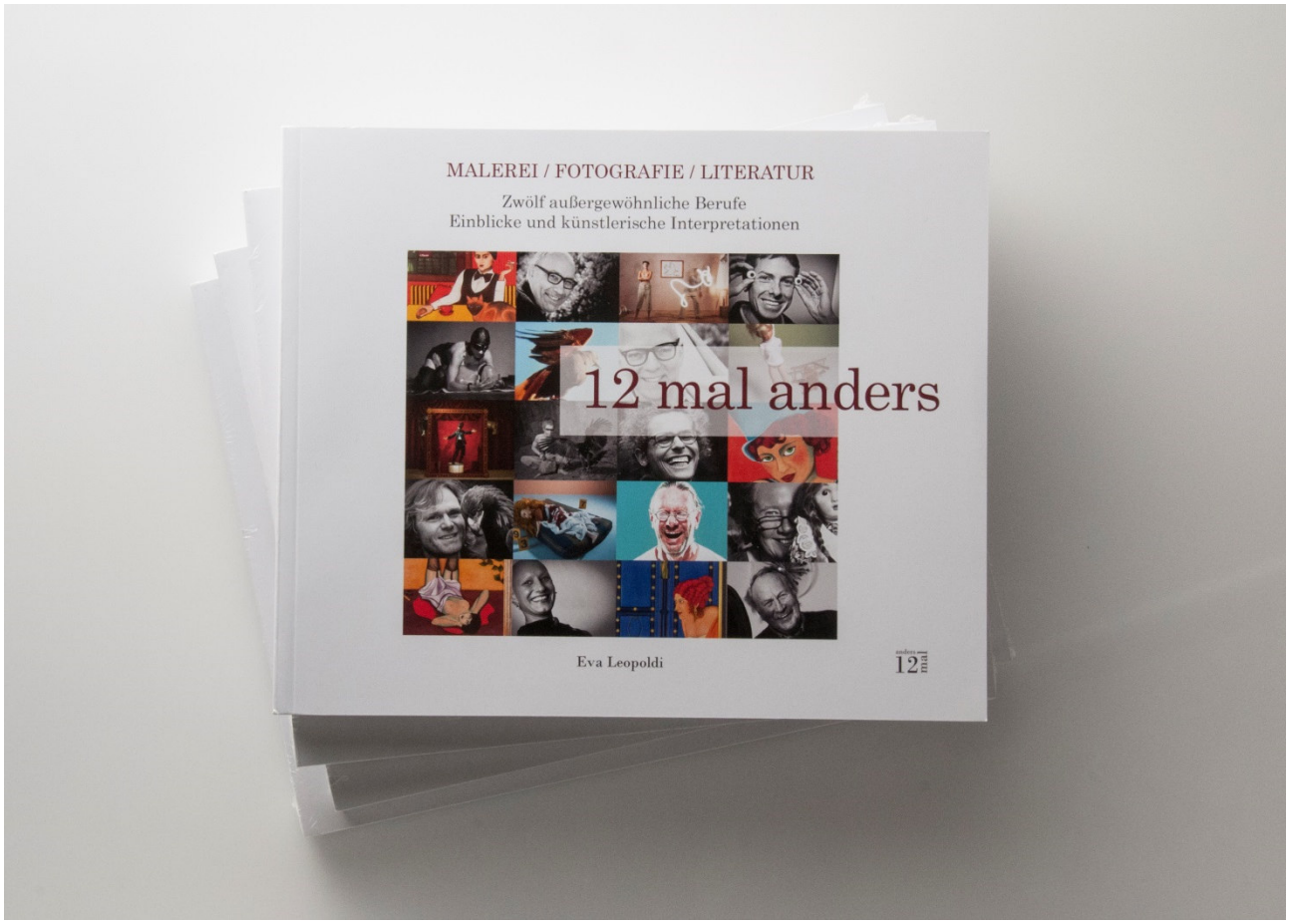
Print 80 cm x 57 cm
Hochwertig gerahmt

4. Literatur

Kurzgeschichte zum Beruf des Artisten

Zu Lesen im Kunstbuch „12 mal anders“, auf der Website des Projekts oder zu Hören als Audio-Datei, z.B. mithilfe des QR-Codes, der auf die Seite führt.

HÖREN.....

Martin Beyer - “Im Jahr des Drachen”
Kurzgeschichte (Audio Version) zum Beruf des Artisten
Gelesen von Martin Beyer

Alle Informationen rund um das Projekt finden Sie im Kunstbuch „12 mal anders“